

UPdate

Schwerpunkt
KULTUR- &
KREATIVWIRTSCHAFT,
EINZELHANDEL,
TOURISMUS

Das bewegt die
NRW-Wirtschaft

Ausgabe 3/2020

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine weitere Ausgabe von UPdate präsentieren zu können. Mit dem Format informiert IHK NRW zu aktuellen Trends sowie zu Vorhaben aus Landes- und Bundespolitik im unternehmerischen Umfeld. Zusätzlich kommen Experten aus Politik, Wissenschaft und Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen zu Wort und eröffnen Ihnen unterschiedliche Perspektiven.

In der dritten Ausgabe informieren wir über die Entwicklung, Relevanz und aktuelle Lage in den besonders von der Coronakrise betroffenen Branchen Kultur- und Kreativwirtschaft, Handel und Tourismus. Seit März sind viele Freiberufler/innen, Soloselbstständige und Unternehmen handlungsunfähig oder können ihre Tätigkeit nicht kostendeckend ausüben. Jetzt kommt es darauf an, diese wichtigen Branchen mit den richtigen Maßnahmen weiter zu unterstützen und ihnen das Überleben zu sichern. Die Relevanz dieser Branchen für unsere Zukunft und wie der Restart erfolgreich gelingen kann, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Gemeinsam mit Wirtschaftsminister Pinkwart und Bauministerin Scharrenbach sowie betroffenen Unternehmen hat sich IHK NRW den drängendsten Fragen aus unterschiedlichsten Perspektiven gewidmet - unter anderem beim virtuellen IHK-Handelstank und dem 8. IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihre IHK NRW



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

Die Themen

- Seite 2** **Schwerpunktthema**
Harter Lockdown birgt enorme Risiken
- Seite 4** Tipps und Unterstützung für Unternehmen in NRW
- Seite 5** *Interview* Es kommt auf Kreativität und Flexibilität an – Hilfen müssen passgenau sein
- Seite 6** *Interview* AHA-L-Maßnahmen werden uns noch eine lange Zeit begleiten
- Seite 7** *Interview* Kultur- und Kreativwirtschaft: Innovationstreiber und Motor der Digitalisierung
- Seite 8** *Interview* Innenstädte brauchen eine kollaborative Kultur
- Seite 9** Aktuelle Informationen
- Seite 10** *IHK Blitzumfrage* Lockdown verschärft Existenzsorgen
-
- Seite 12** **Update zur Corona-Krise**
Projekte und Informationen
-
- Seite 14** **Weiterführende Links**
-
- Seite 15** **Impressum**
-

„ Die langfristigen Einschränkungen im Zuge der Coronakrise bringen standortrelevante Branchen und Unternehmen wie Veranstalter, Gastronomie, Hotels, Kosmetik & Co. in Existenznot.



Schwerpunktthema

Harter Lockdown birgt enorme Risiken

Unsicherheit in den Branchen Tourismus, Einzelhandel, Kultur- und Kreativwirtschaft wächst

Der nun schon seit Anfang November geltende Lockdown hat die Anzahl der täglichen Neuinfektionen nicht wesentlich eindämmen können. Nun haben Bund und Länder sich auf einen harten Lockdown ab dem 16. Dezember bis vorerst zum 10. Januar 2021 geeinigt.



Die Unternehmen aus den Branchen Tourismus- und Freizeitwirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie oder Kultur- und Kreativwirtschaft sorgen in vielfacher Hinsicht für eine hohe Standortattraktivität: Sie sind wichtige Arbeitgeber, machen Innenstädte und Quartiere

lebenswert, sorgen für eine hohe Lebensqualität der heimischen Bevölkerung und ziehen Touristen und Fachkräfte in die Region.

Die Corona-Krise wirkt als Katalysator des strukturellen Wandels. Viele Hotels, Restaurants, Bars, Theater, Kinos, Veranstaltungslocations, Sportveranstalter, Freizeitparks oder Musik-Clubs stehen vor der Existenzfrage. Nachholeffekte nach der Corona-Krise, wie diese etwa bei Möbelkäufen möglich sind, kann es in diesen Branchen größtenteils nicht geben. Die digitale Transformation stellt den stationären Einzelhandel im Wettbewerb mit dem Online-Handel vor massive Herausforderungen.

„Der jetzt beschlossene zweite, harte Lockdown stellt nun auch den Einzelhandel und die NRW-Wirtschaft insgesamt auf eine harte Probe“, kommentiert Thomas Meyer, Präsident von IHK NRW das aktuelle Szenario. „Da die Fallzahlen seit dem "Lockdown

Light" im November nicht wie erhofft gesunken sind, war es offensichtlich, dass weitere Maßnahmen notwendig sind. Gleichzeitig muss aber berücksichtigt werden, dass die Weihnachtszeit für den Einzelhandel enorm wichtig ist. Die Branche erwirtschaftet einen nicht unerheblichen Anteil der Jahresumsätze in dieser Zeit“, so Meyer weiter.

Um das Kundenvertrauen zu halten und ihren Geschäften weiter nachzugehen, haben gerade die Unternehmen aus Tourismus, Einzelhandel, Kultur- und Kreativwirtschaft, die üblicherweise ein hohes Kundenaufkommen verzeichnen, in den vergangenen Monaten massiv in Schutz- und Hygienemaßnahmen investiert. Da sie nun trotz allem schließen mussten, sollten die Planungen für verantwortungsvolle Öffnungsperspektiven nach dem Lockdown jetzt schnell beginnen. Gleichzeitig kann die Schließungszeit von Handel und Gastronomie für den Ausbau der Digitalisierung genutzt werden und bestehende Maßnahmen im Gesundheitsschutz können weiter aufgerüstet werden. Dafür sind Gelder und Angebote notwendig, die die Einzelhändler und die Gastronomen gezielt unterstützen.

Daneben wird die vom Bund in Aussicht gestellte Ausweitung der Hilfen als finanzielle Grundlage benötigt. „Anders als im Frühjahr sind die Finanzpolster aufgebraucht und die Umsätze reichen bei weitem nicht an das Vor-Corona-Niveau heran. Der erneut harte



	Kultur- und Kreativwirtschaft	Tourismus	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)
NRW	300.000 Erwerbstätige (sozialversicherungspflichtig) ¹ 39,8 Mrd. Euro Umsatz ¹	650.000 Beschäftigte ² 45,9 Mrd. Euro Umsatz ²	1 Mio. Beschäftigte ⁶ 112 Mrd. Euro Umsatz ⁶
BUNDESWEIT	1,2 Mio. Erwerbstätige ³ 168,3 Mrd. Euro Umsatz ³	3 Mio. Beschäftigte ⁵ 290 Mrd. Euro Umsatz ⁵	3,5 Millionen Beschäftigte ⁴ 579,5 Mrd. Euro Umsatz ⁴

Quellen: ¹Creative.NRW, ²Tourismus NRW, ³BMWi, ⁴Statistisches Bundesamt, ⁵BMWi, ⁶IT.NRW

Lockdown erhöht das Insolvenzrisiko auch im Einzelhandel deutlich und gefährdet die Attraktivität der Innenstädte langfristig. Auch ist eine Auswirkung für andere Branchen nicht auszuschließen“, befürchtet Meyer.

Für den Einzelhandel gilt vor allem zu bedenken, dass das Weihnachtsgeschäft nicht am 24. Dezember endet, sondern gerade die Zeit bis zum Jahreswechsel wesentlich zum Jahresumsatz beiträgt. "Wie in anderen Branchen sind jetzt auch für betroffene stationäre Einzelhändler Finanz- und Überbrückungshilfen notwendig", so Meyer weiter.

Finanzhilfen sind nicht beliebig verlängerbar. Gerade kontaktarme Geschäftsmodelle in der Gastronomie oder der Touristik benötigen dringend eine Perspektive, wie und wann sie ihr Geschäft wieder öffnen können. Die Aussicht hierauf kann vielen Unternehmerinnen und Unternehmern neuen Mut geben, die existenzielle Krise durchzustehen.



Infos & Hilfe der IHKs

Die IHKs in NRW helfen Unternehmen bei Fragen zur Finanzierung, Kurzarbeitergeld, Hygiene-, Schutz-, Notfallmaßnahmen, Ausbildung & Prüfungen, Quarantäne, Außenwirtschaft, u.v.m. Mehr unter: www.ihk-nrw.de



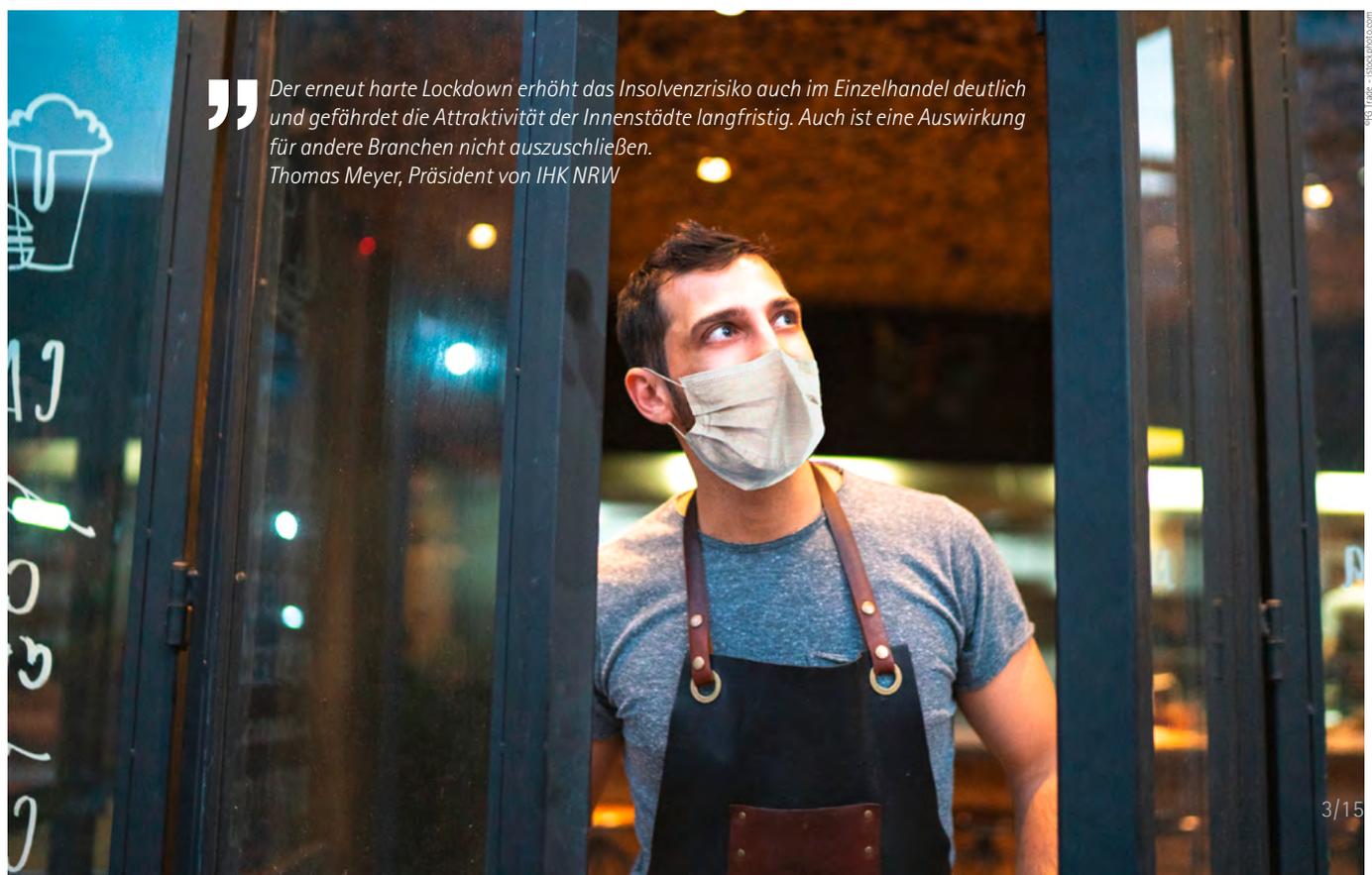
Tipp

Tourismusnachrichten Deutschland hat einen **Leitfaden für Destinationen zum Thema Tourismus Digital** erstellt. Kostenloser PDF-Download unter: www.tn-deutschland.com



Wegweiser

Förderwegweiser Tourismus des Bundes: Wer sein **touristisches Unternehmen** voranbringen will, kann auf eine enorme Vielfalt an Förderangeboten des Bundes, der Bundesländer und der Europäischen Union zurückgreifen. Informationen unter: www.foerderwegweiser-tourismus.de



„Der erneut harte Lockdown erhöht das Insolvenzrisiko auch im Einzelhandel deutlich und gefährdet die Attraktivität der Innenstädte langfristig. Auch ist eine Auswirkung für andere Branchen nicht auszuschließen.“
Thomas Meyer, Präsident von IHK NRW

Infos für Kultur- und Medienschaaffende

Die Bundesregierung unterstützt **Kultur- und Medienschaaffende** während der Corona-Pandemie und hat Programme aufgelegt, um die Zukunft von Kultur- einrichtungen zu sichern. Hier finden Sie einen Überblick über neue und bereits bestehende Hilfsangebote.

Weitere Informationen unter:
www.bundesregierung.de



Gutscheine verschenken
 Die Weihnachtstage rücken näher. Für alle, die noch ein Geschenk suchen haben wir einen Tipp: Unterstützen Sie Ihre Lieblings-Restaurants, Hotels, Theater, Kinos, Künstler, Einzelhändler und verschenken Sie Gutscheine. Inspiration gibt es z.B. beim DEHOGA NRW: www.dehoga-nrw.de



KOMPETENZZENTRUM KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT DES BUNDES

Das **Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft** des Bundes hat die Betroffenheit der Kultur- und Kreativwirtschaft von der Corona-Pandemie anhand einer Szenarioanalyse analysiert. Die Ergebnisse als PDF hier:
www.kreativ-bund.de

1 Milliarde Euro für den NEUSTART KULTUR

- 400 Mio. für den Bereich des Kulturstaatsfonds: Stärkende Maßnahmen für kleine und mittlere Kulturstätten und -projekte.
- 236 Mio. für den Bereich des Theaterfonds: Ob Theater, Kino, Club oder Literaturhaus - sie sollen mit Hygienekonzepten wiedereröffnen können.
- 150 Mio. für den Bereich des Kulturfonds: Bereitstellung von Mitteln für einzelne Projekte und neue Formate für Vermittlung und Vernetzung.
- 100 Mio. für den Bereich des Kulturfonds: Für vom Bund geförderte Kulturveranstaltungen und -projekte.
- 20 Mio. für den Bereich des Kulturfonds: Unterstützung kleiner, regionaler Sender, deren Werbemaßnahmen weggebrochen sind.

Tipp

CREATIVE.NRW

Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft

CREATIVE.NRW ist das Netzwerk der Kreativen in NRW, das im Auftrag des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Wirtschaft und Digitalisierung als Kompetenzzentrum Ansprechpartner für Selbstständige, Unternehmen, Institutionen und Kommunen ist. Dessen Aufgabe ist es, Brücken zwischen Kreativwirtschaft und anderen Branchen zu bauen sowie Informationen und Wissen, Kontakte und Kooperationen zu vermitteln.

www.creative.nrw.de



Unterstützung für Unternehmen in NRW

Finanzierungshilfen, Kurzarbeitergeld, Hilfen bei Quarantäne

IHK Aachen Industrie- und Handelskammer Aachen

0241 4460 0

IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland

02931 878 555

IHK Bonn/Rhein-Sieg Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

0228 2284 228
kurzarbeitergeld@bonn.ihk.de

IHK Dortmund Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

0231 5417 444

IHK Düsseldorf

0211 3557 0

IHK Ruhr Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

0201 1892 333

IHK zu Köln Industrie- und Handelskammer zu Köln

0221 1640 4444 service@koeln.ihk.de
 0221 1640 3333 finanzierung@koeln.ihk.de

IHK Lippe zu Detmold Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold

05231 7601 94 (für Soforthilfen)
 05231 7601 93 (für Kurzarbeitergeld)

IHK Mittlerer Niederrhein Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein

02151 635 424
corona@mnr.ihk.de

IHK Mittleres Ruhrgebiet

Vier Städte. Ein Plus. Für Bochum, Herne, Witten und Hattingen.

0234 9113 0

IHK Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg - Wesel - Kleve zu Duisburg

0203 2821 0
wirtschaftshilfe@niederrhein.ihk.de

IHK Nord Westfalen

0251 707 111

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

0521 554 450

IHK Siegen

0271 3302 0

SIHK Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

02331 390 333
krisenhotline@hagen.ihk.de

IHK Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

0202 2490 555

Schwerpunktthema

„Es kommt auf Kreativität und Flexibilität an – Hilfen müssen passgenau sein“

Interview mit Otto Lindner, Vorstand Lindner Hotels AG



© Lindner Hotels AG

Wie schätzen Sie Ihre aktuelle geschäftliche Lage ein? Wie bereiten Sie sich auf die kommenden Monate vor?

Unsere Belegungen in den Hotels liegen im einstelligen Prozentbereich, da die touristische Nutzung der Hotels in Deutschland untersagt ist.

Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen?

Natürlich haben wir seit Beginn der wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie alle nur möglichen Maßnahmen ergriffen: von der kompletten Schließung, Teil-Wiedereröffnung, Kurzarbeitergeld etc.. Letztendlich konnten wir auf viele Erfahrungen vorhergegangener Krisen zurückgreifen. Mein Glück ist, dass ein sehr eingearbeitetes Team mit mir kämpft und die Mitarbeiter großes Verständnis und die richtige Leidenschaft haben, dass wir zusammen durch die Krise kommen.

Welche der Maßnahmen würden Sie für sich als erfolgreich bezeichnen? Welche Tipps geben Sie anderen Unternehmen?

Natürlich haben wir die Hygiene-Konzepte weiter verfeinert, den ohnehin hohen Standard weiter ausgebaut. Hotels sind mit die sichersten Aufenthaltsorte während der Pandemie, es gab seit März keinen Corona-Hotspot, der durch ein Hotel in Deutschland verursacht wurde. Wir haben alles immer sofort und umfassend umgesetzt, uns ständig überprüft und dann sofort ggfs. korrigiert. Das wäre mein Tipp: Nicht abwarten, immer sofort handeln!

Krisen können auch eine Chance sein. Wie schätzen Sie die Chancen für die Wirtschaft ein, jetzt nachhaltiger und digitaler aus der Krise zu kommen?

Die Hotellerie ist schon vor der Krise eine der digitalisiertesten Branchen gewesen,

deshalb kommen wir operativ auch so gut in dieser Ausnahmezeit zurecht. Der Trend zu Home Office wird bestehen bleiben, daher werden Hotels als Kommunikationstreffpunkte immer wichtiger werden. Aber keine Standard-Produkte, sondern es kommt darauf an, Ideen zu leben und den Gästen Erlebnisse mit Erinnerungswerten zu verschaffen.

Was wünschen Sie sich jetzt von der Politik?

Die Politik hat uns z.B. durch die großzügige Bereitstellung von Kurzarbeitergeld sehr geholfen. Die jetzt als „unbürokratisch und schnell verfügbare“ November- und Dezemberhilfe von den Ministern Altmaier und Scholz angekündigte Kompensation der Verluste durch den „Lockdown light“ seit November muss jetzt schnell kommen. Sollte das Verbot touristischer Reisen andauern, so müssen die Hilfen verlängert werden.

Völlig unverständlich ist mir die weitgehende Verweigerung der Immobilieneigentümer, ihren Beitrag zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen zu leisten. Es werden lediglich Stundungen gewährt, ein harter Verzicht auf einen Teil der Pacht – je nach Betriebstyp und wirtschaftlicher Situation des Hotels – ist dringend gefordert und gerecht. Die Politik muss den § 313 BGB „Wegfall der Geschäftsgrundlage“ scharf stellen. Kein Politiker, egal welcher parteipolitischen Zugehörigkeit, widerspricht aktuell dieser Notwendigkeit, jetzt müssen aber konkrete gesetzliche Regelungen folgen, damit sich die Eigentümervertreter nicht weiter ihrer Verantwortung entziehen können.

„Unsere Belegungen in den Hotels liegen im einstelligen Prozentbereich, da die touristische Nutzung der Hotels in Deutschland untersagt ist.“

Schwerpunktthema

„AHA-L-Maßnahmen werden uns noch eine lange Zeit begleiten“

Interview mit Karl-Josef Laumann,
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



CORONASCHUTZ-VERORDNUNG:

Informationen zu aktuellen Entwicklungen und rechtlichen Regelungen sowie den Auswirkungen auf verschiedene Bereiche der Arbeitswelt und des Alltags werden regelmäßig auf den Webseiten des MAGS aktualisiert.

www.mags.nrw/coronavirus

Wie schätzen Sie die aktuelle Infektionslage und die Auswirkungen für die NRW-Wirtschaft und die besonders betroffenen Branchen ein?

Obwohl wir eine Seitwärtsbewegung bei den Infektionen beobachten, haben wir das eigentliche Ziel des Lockdowns, die spürbare Senkung der Infektionszahlen, bislang nicht erreicht. Deshalb waren restriktivere Maßnahmen und die Verlängerung des Lockdowns bis Mitte Januar 2021 eine logische Folge der aktuellen Entwicklungen. Wir wissen, dass das für viele Branchen trotz staatlicher Hilfen eine Hiobsbotschaft ist, zum Beispiel für Bildungsdienstleister, Fitnessstudios, Gastronomie, Kultur und Veranstaltungsbranche. Die Verlängerung war allerdings notwendig.

Perspektive: Wie können die Wellen im Infektionsgeschehen gestreckt werden? Wie kann sich die NRW-Wirtschaft auf das bevorstehende Jahr vorbereiten?

Unsere Impfkampagne wird vermutlich bis weit hinein ins nächste Jahr dauern. Das bedeutet für die Wirtschaft, dass uns die AHA-L-Maßnahmen – also Abstand und Hygienemaßnahmen einhalten, Alltagsmasken tragen und regelmäßig Lüften – noch eine Zeit lang begleiten werden. Das gleiche gilt für die Infektionsschutz- und Hygienekonzepte, die wir den Unternehmen abverlangen.

Was plant die Landesregierung, speziell für die Gesundheitswirtschaft?

Wo die Entwicklung vor der Pandemie zunehmend rein betriebswirtschaftliche Aspekte berücksichtigte, tritt nun auch der Aspekt der Versorgungssicherheit hinzu. Dies gilt für die Gesamtwirtschaft, ganz besonders aber für den Gesundheitssektor. Diesen Weg werden wir als Landesregierung begleiten. Zudem hat die Pandemie Schwachstellen in der Digitalisierung offengelegt – auch hier werden wir prüfen, wie wir bestehende Förderprogramme fortsetzen, um die Digitalisierung zu beschleunigen.



Corona-Impfstrategie NRW

Stand November 2020 ist der Aufbau von mindestens 53 Impfzentren geplant. In jedem Kreis beziehungsweise jeder kreisfreien Stadt soll zumindest ein Impfzentrum für die Bürgerinnen und Bürger entstehen.

Weitere Informationen unter: www.land.nrw



Schwerpunktthema

Kultur- und Kreativwirtschaft: Innovationstreiber und Motor der Digitalisierung

Interview mit Claudia Jericho, Geschäftsführerin CREATIVE.NRW



Welche Bedeutung hat die Kultur- und Kreativwirtschaft für die NRW-Wirtschaft?

Wenn man sich die Zahlen anschaut, ist ihre Bedeutung enorm: Im letzten Jahr lag die Bruttowertschöpfung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Nordrhein-Westfalen bei rund 20,5 Milliarden Euro, und sie erreichte damit ähnliche Beiträge wie die Metallindustrie oder der Maschinenbau. Mit rund 400.000 Erwerbstätigen ist die Branche außerdem ein wichtiger Arbeitgeber in NRW. Aber auch als Standortfaktor für andere Branchen und Industriezweige ist die KKW wichtig. Einerseits fungieren viele Unternehmen als kreative Dienstleister und Innovationstreiber in anderen Bereichen. Andererseits gilt ein vielfältiges Kulturangebot als wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung von Fachkräften.

Wie kann die Kultur- und Kreativwirtschaft die Krise überstehen? Sehen Sie auch Chancen für die KUK?

Zuallererst sind schnelle und niedrigschwellige finanzielle Hilfen und Unterstützungsprogramme Voraussetzung dafür, dass Künstler/innen und Kreative die durch die Krise bedingten Ausfälle kompensieren können. Darüber hinaus sind durch den stattfindenden Digitalisierungsschub auch ein verlässliches Urheberrecht bzw. Level Playing Field, das faire digitale Erlösmodelle ermöglicht, für kreative Urheber/innen wichtige Faktoren, um während der Krise und danach am Markt zu bestehen. Aber natürlich birgt jede Krise auch eine Chance. Zum einen sind diejenigen, die sich mit digitaler Kreation beschäftigen zurzeit klar im Vorteil. Zum anderen macht Kreativität auch vor einer Krise nicht Halt. So erleben wir, dass sich viele kreative Akteure neue Wege suchen, um ihre Arbeit umzusetzen oder ihr Publikum zu erreichen. Ihre kreativen Fähigkeiten schaffen also eine besondere Resilienz, die auch Vorbild für andere Branchen sein kann.

Was erwarten Sie jetzt für die Zukunft (von der Politik)?

Wie schon in der Vergangenheit erwarten wir aktuell und in Zukunft, dass die KKW als relevanter Wirtschaftsfaktor und insbesondere der Bereich Kunst und Kultur als notwendiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens anerkannt werden. Dementsprechend muss dieser Branche wie auch anderen Wirtschaftszweigen neben entsprechender kommunikativer Wertschätzung auch angemessene finanzielle Unterstützung zu Teil werden, die das Überleben und langfristige Planbarkeit gewährleistet. Zudem müssen bessere Differenzierungen bei Lockdowns erfolgen und Perspektiven für die Zeit danach geschaffen werden. Die Politik hat nun die Wirtschaftshilfen den spezifischen Bedürfnissen von Soloselbstständigen in der KKW angepasst – ein dringend benötigter Fortschritt, dem jedoch weitere Klarheit und Unterstützung folgen muss.

„Darüber hinaus sind durch den stattfindenden Digitalisierungsschub auch ein verlässliches Urheberrecht bzw. Level Playing Field, das faire digitale Erlösmodelle ermöglicht, für kreative Urheber/innen wichtige Faktoren, um während der Krise und danach am Markt zu bestehen.“

Schwerpunktthema

Innenstädte brauchen eine kollaborative Kultur



Interview mit Andreas Reiter,
Inhaber ZTB Zukunftsbüro

Die Coronakrise hat die Digitalisierung im Handel weiter befeuert – werden wir irgendwann nur noch online shoppen?

Auch morgen wird noch physisch geshoppt, aber eben selektiver, bewusster. Shopping ist dabei ein (künftig kleineres) Puzzle-Steinchen im städtischen Erlebnis-Set (Gastronomie, Kultur, Unterhaltung usw.). Showroom und Verkauf entkoppeln sich immer öfter, der Store wird zur Story, der Händler zum Marken-Dramaturgen. Kleinere Flächen, größere Wirkung. Sehnsüchte werden physisch geweckt, aber immer stärker online monetarisiert.

Was passiert mit den Innenstädten?

Je virtueller die Welt wird, desto wichtiger werden physische Orte. Die Innenstadt ist die letzte analoge Ikone. Sie wird eine neue Renaissance in einer zunehmend ortlosen Gesellschaft erleben. Die Innenstadt muss neu konfiguriert, mit jungem Leben angefüllt werden. Ich plädiere seit langem dafür, Universitäts-Institute, Schulen, Spin Offs, smarte Manufakturen etc. in die Innenstadt zu holen. So werden neue gastronomische Formate, Unterhaltungsangebote und so fort induziert und letztlich auch ein konsumfreundliches Klima.

In welche Richtung sollten Unternehmen jetzt denken? Welchen Schritt sollten sie zuerst tun?

Eine kollaborative Kultur aufbauen, möglichst kleinteilig agieren, also im Quartier. Dafür braucht es aber ein Ende des Silo-

Denkens, ein achtsames Co-Development der Standorte, eine integrierte Co-Kreation von Immobilienbesitzern und Stadt-Akteuren (Wirtschaft wie Stadtgesellschaft). Eine gemeinsame Vision, die jedoch einem Masterplan folgt, so wie Paris eine 15-Minuten-Strategie entwickelt hat und innerhalb dieses Zeitradius' einen strategischen Mix an Geschäften festlegt, der das Quartier für die Bewohner lebenswert macht.

Wie sollte die Politik diesen Prozess optimalerweise begleiten?

Die Politik ist einer der Ermöglicher und eine wichtige Drehscheibe, sie sollte Prozesse dezent aus dem Hintergrund heraus moderieren, aber dabei Experimente und Neues zulassen. Nur mit neuen Ideen können wir die alten Leerstände nachhaltig beleben.



Information

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat mit dem „**Nordrhein-Westfalen-Programm I**“ 70 Millionen Euro für ein Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren zur Verfügung gestellt. Der Wandel im Handel ist im vollen Gange und wird durch den Corona-bedingten Shutdown noch beschleunigt. Die Innenstädte sind das Herz unserer Städte: Der Online-Handel floriert, der stationäre (Einzel-)Handel hat massive Einbußen erlitten. Mehr unter:

www.mhkgb.nrw

Aktuelle Informationen

Ausschreibung

MGZstart Stipendium 2021

Talentierte Nachwuchsunternehmer und Unternehmerinnen aus den **Bereichen Film, TV, Neue Medien und Games** können sich auf einen Platz in dem einjährigen Förderprogramm MGZstart Stipendium des Mediengründerzentrums bewerben. Das Stipendium beinhaltet eine Anschubfinanzierung von 10.000 Euro sowie ein umfangreiches Qualifizierungsprogramm, bestehend aus Seminaren, Coaching & Mentoring.

➔ www.kultur-kreativ-wirtschaft.de

Leitfaden Download

„GO Online“ ist ein **E-Commerce-Leitfaden** von den IHKs in NRW für Einzelhandel und Dienstleistung. Weitere Informationen unter: ➔ www.ihk-nrw.de

Leitfaden „**ONLINEPRÄSENZ für die Gastronomie**“ beschreibt, welche Online-Instrumente genutzt werden sollten und welche aufbauend sinnvoll sein können, z. B. Website und Social-Media-Kanäle, Newsletter und Mobile Payment. Leitfaden unter ➔ www.ihk-krefeld.de



Digitale und betriebswirtschaftliche Stärkung:

City Lab Südwestfalen

Das Pilotprojekt stellt die digitale und betriebswirtschaftliche Stärkung innerstadtrelevanter Unternehmen (branchenübergreifend) in den Mittelpunkt. Gemeinsam sollen Konzepte erarbeitet werden, um innerstädtische Kooperationen zu stärken und die lokalen Unternehmen mit Hilfe digitaler Dienste attraktiver für die Kundschaft zu machen. In Corona-Zeiten wurden über das City Lab Informationen, z.B. zu Fördermitteln, Best-Practice Beispielen, einer Übersicht über bestehende Onlineservices und -marktplätze unterstützt. Weitere Informationen:

➔ www.citylab-swf.de

Branchen-Infos, Projekte und Förderungen für Unternehmen:

Schon gewusst? Die IHKs in NRW unterstützen Unternehmen aller Branchen bei Fragen zum Beispiel zur Finanzierung und Förderung von Innovationsvorhaben. Hier geht es zur IHK vor Ort:

➔ www.ihk.de/#ihk-finder

DOWNLOADS

Das Wirtschaftsministerium NRW zeigt mit der Studie „**Handelsszenarien 2030**“ mögliche Entwicklungsszenarien des Handels in den kommenden Jahren auf. Zur Studie:

➔ www.wirtschaft.nrw

Studie: Der jährliche **Monitoringbericht des BMWi** zur Kultur- und Kreativwirtschaft erörtert die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft.

➔ www.bmwi.de



Heimat Shoppen

Ziel der Heimat-Shoppen-Aktionstage ist es, die Bedeutung lokaler Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen für die Lebensqualität in unseren Städten, Gemeinden und Regionen mehr ins Bewusstsein zu rücken. Durch einen Einkauf vor Ort und den Besuch in der Stadt gestalten Kunden ihr eigenes Lebensumfeld positiv mit.

Alle Informationen unter:

➔ www.heimat-shoppen.de

Fix Verlinkt:

Videos, Beispiele, Webinare ...

Informationsvideo zur Überbrückungshilfe II von der IHK zu Dortmund

➔ www.dortmund.ihk24.de

Corona: Neue Anforderungen – Neue Lösungen: **Best-Practice-Beispiele aus und für die Tourismusbranche:**

➔ www.touristiker-nrw.de

Hilfreiche Webinare zum Thema E-Commerce:

➔ www.ihk-muenchen.de/webinare/

Veranstaltungen des **Mittelstand 4.0** Kompetenzzentrums Handel:

➔ www.kompetenzzentrumhandel.de

NACH-GEFRAGT



IHK-Blitzumfrage:

November-Lockdown drückt auf die Konjunktur und verschärft Existenzsorgen

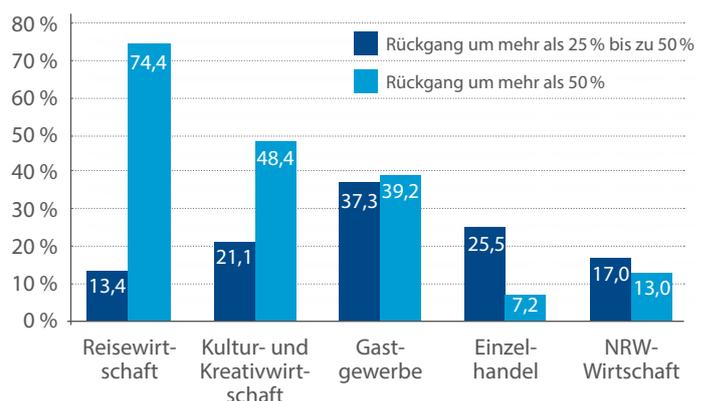
Rund 3.800 Unternehmen aus NRW haben sich an einer weiteren Blitzumfrage vom 17.-20. November beteiligt. Nachdem es im September noch so aussah, als ob die NRW-Wirtschaft auf einen Erholungskurs einschwenken könnte, hat der November-Lockdown die NRW-Unternehmen teils hart getroffen, teils weiter verunsichert.

Lediglich ein knappes Drittel der befragten Unternehmen gibt an, nicht von Umsatzrückgängen betroffen zu sein (12 Prozent) oder eine Umsatzsteigerung (16 Prozent) erreicht zu haben. Dem gegenüber müssen 40 Prozent der Befragten im Jahr 2020 einen Rückgang von bis zu 10 Prozent oder sogar bis zu 25 Prozent verkraften.

Unternehmen fahren auf Sicht

Die zuletzt sichtbare Erholung wird sich deutlich verlangsamen, da viele Unternehmen stärker auf Sicht fahren, ihre Investitionen zurückfahren (46 Prozent) oder Personal reduzieren (22 Prozent). Entsprechend scheint sich der Strukturwandel zu beschleunigen. Branchenübergreifend geben 37 Prozent an, ihr Geschäftsmodell nun stärker zu digitalisieren. Den Ausbau der Online-Präsenz planen 32 Prozent.

WIE WIRD SICH IHR GESAMTUMSATZ IM JAHR 2020 IM VERGLEICH ZU 2019 ENTWICKELN?



Quelle: 5. IHK-Blitzumfrage bei 3.800 Unternehmen aus NRW

Situation in den besonders betroffenen Branchen kritisch

Die schlechte Nachricht: Die Situation der Unternehmen in den besonders betroffenen Branchen wird zunehmend kritisch. Bei über 80 Prozent der Befragten in der Reisewirtschaft und im Gastgewerbe steht der Betrieb komplett still. In der Kultur- und Kreativwirtschaft sind es über 55 Prozent.

Dank der staatlichen Hilfen und der ausgesetzten Insolvenzregelungen ist die Zahl der Geschäftsaufgaben insgesamt derzeit noch relativ gering. Die größte Insolvenzgefahr besteht in den Branchen Reisewirtschaft (21 Prozent), Gastgewerbe (19 Prozent) und Kultur- und Kreativwirtschaft (22 Prozent). Allein im Gastgewerbe planen 92 Prozent, in der Kultur- und Kreativwirtschaft 51 Prozent der befragten Unternehmen die Novemberhilfen in Anspruch zu nehmen. Die Reisewirtschaft setzt vor allem auf die Überbrückungshilfen II (79 Prozent).

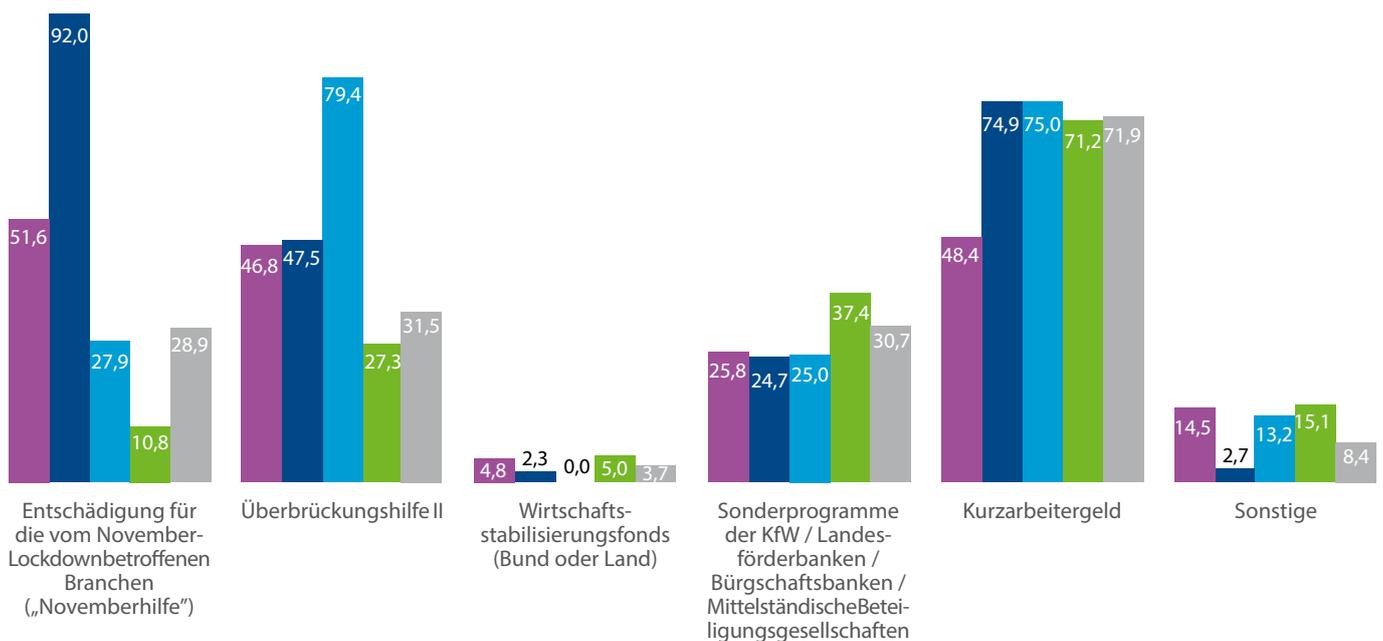
Weitere Maßnahmen notwendig

Die Verstärkung und Verlängerung des Lockdowns im Dezember wird das Insolvenzrisiko in diesen Branchen weiter verstärken. Um diese drohende Insolvenz abzuwenden, werden diese Branchen über den Januar hinaus Hilfen benötigen. Für kontaktarme Geschäftsmodelle wie z.B. der Hotellerie sollten Öffnungsperspektiven geprüft werden. Nach Monaten mit sehr verschiedenen Rettungsmaßnahmen steht nun überraschend deutlich der Wunsch nach einer Entlastung von bürokratischen Anforderungen an erster Stelle der Maßnahmen, die sich die NRW-Unternehmen von der Politik wünschen (60 Prozent).

Stärker in den Blick rückt zudem der Einzelhandel und die Sorge um die Innenstädte. Für den Einzelhandel ist das Weihnachtsgeschäft die wichtigste Zeit im Jahr. Die Verlängerung des Lockdowns, die Verschärfungen der Beschränkungen bei der Kundendichte sowie die Absage von Weihnachtsmärkten und weiterhin hohe Neuinfektionszahlen durchkreuzen diese Umsatzchancen. Viele Händler profitieren bisher nicht von den aktuellen Hilfsprogrammen. Hier sollte kurzfristig nachgebessert werden. Auch wird es notwendig, neben den Hilfen neue Öffnungskonzepte zu entwickeln.

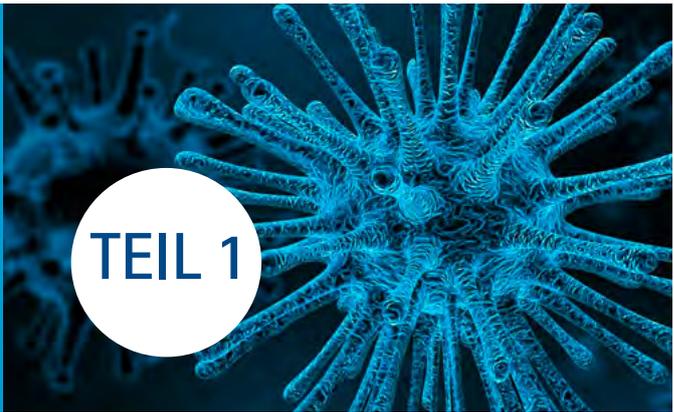
Weitere Informationen unter: www.ihk-nrw.de

NEHMEN SIE STAATLICHE UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN IN ANSPRUCH ODER PLANEN SIE, WELCHE ZU BEANTRAGEN? ANGABEN IN PROZENT



Quelle: 5. IHK-Blitzumfrage bei 3.800 Unternehmen aus NRW

Update zur Corona-Krise Projekte und Informationen



Service
der IHKs
in NRW

Hilfreiche Links und Tipps

Service der IHKs in NRW zur Corona-Krise: Wie gehe ich als Unternehmer mit den Problemen um? Was passiert, wenn ich meinen Betrieb nicht aufrechterhalten kann? Wer kann mir helfen? **Hilfreiche Links und Tipps für Unternehmen** finden Sie bei Ihren Industrie- und Handelskammern: www.ihk-nrw.de



Überbrückungshilfen

Branchenübergreifendes Zuschussprogramm für Unternehmen, um Umsatzrückgänge während der Corona-Krise abzumildern. Die Hilfen werden vsl. in einer dritten Phase für Januar-Juni 2021 verlängert. Das Programm wird in Nordrhein-Westfalen mit der NRW Überbrückungshilfe Plus ergänzt. Weitere Informationen unter: www.wirtschaft.nrw/coronahilfe

TIPP „Gastgeber“

In Kooperation mit NRW.BANK und DEHOGA NRW hat IHK NRW mit dem Flyer „Gastgeber fördern!“ einen Wegweiser durch passende Förderprogramme für betroffene Unternehmen erstellt. Verfügbar unter: www.ihk-nrw.de



November- und Dezemberhilfen

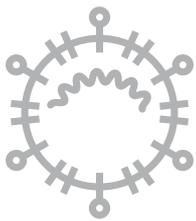
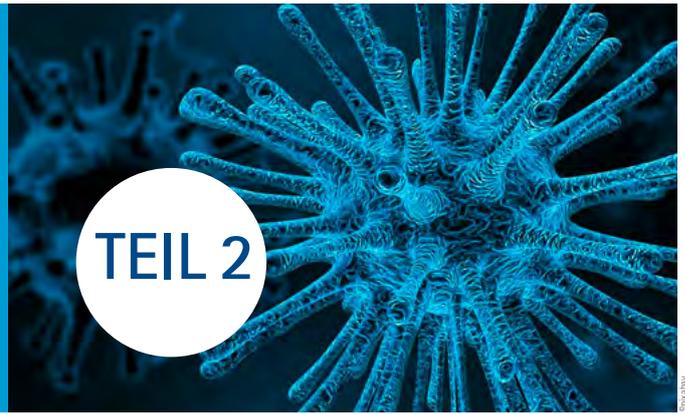
Die November- und Dezemberhilfe ist ein Unterstützungsangebot für Unternehmen, Betriebe, Selbstständige, Vereine und Einrichtungen, die von dem am 28. Oktober 2020 beschlossenen Lockdown besonders betroffen sind. Informationen und Antragstellung unter www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de



Protext[X]

Masken, Schutzausrüstungen, Desinfektionsmittel: Damit potenzielle Nachfrage aus allen Bereichen wie Handel, Industrie, Gastronomie, Dienstleistung oder Schulen unkompliziert mit den Bezugsquellen in Kontakt treten können wurde eine **landeseinheitliche Anbieterplattform** aufgebaut. Angebote und Nachfrage unter <https://protectx.online>

Update zur Corona-Krise Projekte und Informationen



**Herbst & Winter
- Lösungen für
das Gastgewerbe:**
DEHOGA NRW zeigt Lösungen, um Innenräume zertifiziert ‚sicherer‘ und Außenbereiche ‚gemütlicher‘ zu machen:

➔ www.dehoga-nrw.de



go-digital

Die Förderprogramme des BMWi laufen trotz Corona weiter. Das Förderprogramm go-digital unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Handwerksbetriebe, die ihre Geschäftsprozesse mithilfe digitaler Lösungen optimieren wollen – service- und kundengerecht, effizient und sicher. Weitere Informationen unter:

➔ www.bmwi.de



Tourismus NRW hat eine Übersicht über wichtige hilfreiche Quellen für Unternehmen der Branche zusammengestellt:

➔ www.touristiker-nrw.de



Förderung:

NEUSTART KULTUR

Das Rettungsprogramm sieht die Förderung verschiedener Bereiche von Kultur und Medien vor. Im Fokus stehen Kultureinrichtungen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, ihre Häuser erneut zu öffnen und Programme wieder aufzunehmen, um Künstlerinnen, Künstlern und Kreativen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Weitere Informationen unter:

➔ www.bundesregierung.de

NRW-Sonderprogramm

Über Mittelstand Innovativ & Digital Plus können Unternehmen den **Gutschein MID-Digitalisierung** beantragen, um bereits bestehende Beratungsleistungen, Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Weiterbildungen erstmalig online anzubieten. Das Zusatzprogramm läuft bis zum 30. Juni 2021. Mehr unter:

➔ www.mittelstand-innovativ-digital.nrw



Corona-Navigator

Der Corona-Navigator zeigt die alle wichtigen Corona-Hilfen und Maßnahmen für **touristische Unternehmen** in den einzelnen Bundesländern auf. Informationen unter: ➔ www.corona-navigator.de



Check

Zukunfts-Check-up für den stationären Einzelhandel unter ➔ www.ihk-mittlerer-niederrhein.de

Weiterführende Links



Links für die Kultur- und Kreativwirtschaft

- ➔ *Künstlersozialkasse*: Aktuelle Hinweise für selbstständige Künstler*innen, Publizist*innen und abgabepflichtige Unternehmen
- ➔ *Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes*
- ➔ *Verband der deutschen Games-Branche*
- ➔ *Film und Medien Stiftung NRW*
- ➔ *CREATIVE.Crowdfunding*
- ➔ *european center for creative economy (ecce)*
- ➔ *Mediennetzwerk.NRW*

Bundesweite Fördereinrichtung:

- ➔ *Initiative Musik*
- ➔ *Creative Music NRW*

Linkliste ➔ *bundesweite Netzwerke*

- ➔ *Kultur- und Kreativpiloten*

Links für die Tourismus-Branche

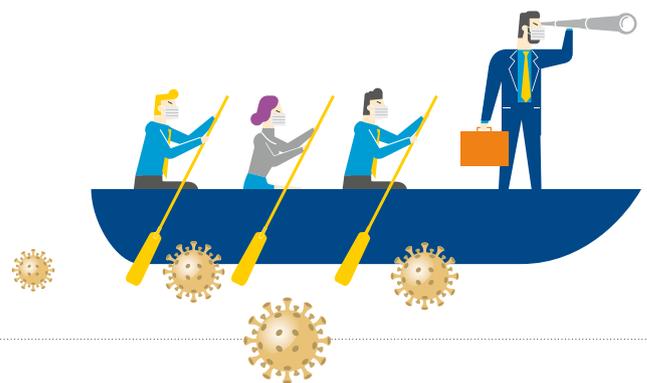
- ➔ *Tourismus NRW*
- ➔ *Deutscher Tourismusverband*
- ➔ *Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.*



Links für den Handel

- ➔ *Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Handel*
- ➔ *Zukunft des Einkaufens*
- ➔ *Institut für Handelsforschung Köln*
- ➔ *Die Stadttretter – Best-Practice-Netzwerk*
- ➔ *Netzwerk Innenstadt NRW*
- ➔ *EHI Retail Institute*





Impressum

Herausgeber:

IHK NRW -
Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen e. V.
Berliner Allee 12
40212 Düsseldorf
☎ 0211 36702-0
🌐 ihk-nrw.de

Ansprechpartner:

Kultur- und Kreativwirtschaft
Dr. Ulrich S. Soénius
☎ 0221 1640-4000
@ ulrich.soenius@koeln.ihk.de

Handel

Sven Schulte
☎ 0211 3557-234
@ sven.schulte@duesseldorf.ihk.de

Tourismus

Guido Zakrzewski
☎ 0201 18 92-220
@ guido.zakrzewski@essen.ihk.de

Redaktion:

Katja von Croy
☎ 0211 36702-72
@ katja.croy@ihk-nrw.de

Stand: Dezember 2020

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.